

Individualisierte Dopingprävention: Zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Freitag, 17. Juni 2022 12:30 (1 h 30m)

Abstract

Ziel des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts (2020-2021) war es zu untersuchen, inwieweit eine Athlet:innen-Beteiligung in der internationalen Dopingprävention vorliegt, um daraufhin systematisch Handlungsempfehlungen und ein Best-Practice-Modell für die Dopingpräventionsarbeit der Nationalen Anti-Doping Agentur Deutschland zu konzipieren.

Im Rahmen eines partizipatorischen Vorgehens (Unger, 2014) wurde eine theoriegeleitete Analyse nach systemtheoretischen (Luhmann, 1992), partizipatorischen (Arnstein, 1969; Roger, 1992; Coelen, 2019) und psychologischen Gesichtspunkte (Deci & Ryan, 1985) durchgeführt, das sich durch eine methodisch aufeinanderbauende Trias auszeichnete: Dokumentenanalyse, leitfadengestützte Expert:innen-Interviews und Gruppen-Delphi.

Prinzipiell bedarf es demnach in der Dopingprävention einer stärkeren Individualisierung entlang von Grundbedürfnissen (Deci & Ryan, 1985). Individualisierte Zugänge ermöglichen eine Mitbestimmung an den eigenen impliziten Motiven der Dopingprävention (Heckhausen & Heckhausen, 2010). Für das Best-Practice-Modell bedeutet das: Athlet:innen an einer für sie betreffenden Dopingprävention zu beteiligen und darüber zu befähigen, individuell dopingbegünstigende Situationen zu erkennen, verstehen und mit diesen umgehen zu können. Die Steigerung von Interaktivität sowie Transparenz sind dabei grundlegend, ermöglicht bspw. durch den Einsatz digitaler Instrumente (z.B. KI-Lösungen). Unter Berücksichtigung von Datensparsamkeit und kontextualen Bedingungen, lassen sich Athlet:innen-Informationen sammeln (Wer-Ebene), Inhalte (Was-Ebene) und präferierte Lernsettings (Wie-Ebene) für die Präventions-Praxis bestimmen. Die Umsetzung bedarf einer technischen Weiterentwicklung und fordert die Referent:innen methodisch-didaktisch.

Literatur

- Arnstein, S. R. (1969). A ladder of citizen participation. *Journal of the American Institute of planners*, 35(4), 216-224.
- Coelen, T., W. (2019). Partizipation und Demokratiebildung in pädagogischen Institutionen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 56(1), 37-52.
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1985). *Intrinsic motivation and self-determination in human behavior*. Springer.
- Erner, M., & Böhm, F. (2019). Unternehmensführung 4.0. In M. Erner (Hrsg.), *Management 4.0–Unternehmensführung im digitalen Zeitalter* (S. 79-122). Springer Gabler.
- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (2010). Motivation und Entwicklung. In *Motivation und Handeln* (S. 427-488). Springer.
- Luhmann, N. (1992). *Wissenschaft der Gesellschaft*. Suhrkamp.
- Roger, H. A. (1992). Children's Participation. From Tokenism to Citizenship, *Unicef Innocent Essays No. 4*.
- von Unger, H. (2014). *Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis*. Springer.

Arbeitskreis

Hauptautoren: SCHARF, Marcel; STEINMANN, Annika; ZIEGLER, Timo; Prof. KÖRNER, Swen (Deutsche Sporthochschule Köln)

Vortragende: SCHARF, Marcel; STEINMANN, Annika; ZIEGLER, Timo; Prof. KÖRNER, Swen (Deutsche Sporthochschule Köln)

Sitzung Einordnung: Postersession